

Niederschrift
über die Sitzung des Haupt- und Beteiligungsausschusses
am 31.05.2012

Tagungsort: Großer Saal im Neuen Rathaus
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 17:35 Uhr

Anwesend:

Herr Oberbürgermeister Clausen (Vorsitzender)

CDU

Herr Rüther
Herr Weber
Herr Werner (für Herrn Nettelstroth)

SPD

Herr Hamann
Frau Bürgermeisterin Schrader
Herr Sternbacher

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Rathsmann-Kronshage
Herr Rees

FDP

Herr Buschmann

Bürgernähe

Herr Schmelz (beratendes Mitglied)

Entschuldigt fehlen:

Herr Bürgermeister Helling, CDU
Herr Nettelstroth, stellv. Vorsitzender, CDU
Herr Fortmeier, SPD
Herr Schulze, BfB
Frau Schmidt, Die Linke

Als Zuhörer

Herr Ocak, Die Linke

Verwaltung:

Herr Stadtkämmerer Löseke

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus

Frau Beigeordnete Ritschel

Herr Beigeordneter Moss

Herr Beigeordneter Kähler

Herr Schlüter, Presseamt

Herr Kricke, Büro des Rates, Schriftführer

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Herr Oberbürgermeister Clausen stellt die Beschlussfähigkeit des mit Schreiben vom 22.05.2012 fristgerecht eingeladenen Haupt- und Beteiligungsausschusses fest.

Änderungswünsche zur Tagesordnung liegen nicht vor.

Zu Punkt 1

Genehmigung von Niederschriften

Zu Punkt 1.1

Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 31. Sitzung des Haupt- und Beteiligungsausschusses am 03.05.2012

B e s c h l u s s:

Der öffentliche Teil der Niederschrift über die 31. Sitzung des Haupt- und Beteiligungsausschusses am 03.05.2012 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 1.2

Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 32. Sitzung des Haupt- und Beteiligungsausschusses am 10.05.2012

B e s c h l u s s:

Der öffentliche Teil der Niederschrift über die 32. Sitzung des Haupt- und Beteiligungsausschusses am 10.05.2012 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 2

Mitteilungen

Zu Punkt 2.1

Ausgleich der Arbeitszeit wegen Überschreitens der europarechtlich zulässigen Höchstarbeitszeit im Bereich Feuerwehr

Herr Oberbürgermeister Clausen teilt mit, dass mit Schreiben vom 12.04.2012 insgesamt 189 aktive Feuerwehrbeamtinnen und Feuerwehrbeamte Einzelvereinbarungen erhalten hätten, mit denen der jeweils gewünschte Ausgleich der Mehrarbeit (Freizeit, Geld oder Kombination) festgelegt werden sollte.

Zum 14.05.2012 hätten all 189 aktiven Feuerwehrbeamtinnen und Feuerwehrbeamte eine gleichlautende Vereinbarung unterschrieben. Mit der anschließenden Erfüllung der Vereinbarung über den Ausgleich der Zuvielarbeit seien daher alle Ansprüche, die sich aus einer Mehrarbeit bis zum 31.12.2006 für diesen Personenkreis ergeben hätten, abgegolten. Die Auswertung der Vereinbarungen ergebe folgendes Bild:

Nur finanzieller Ausgleich:	160 Personen
Nur Freizeitausgleich:	13 Personen
Kombination:	16 Personen

Mit der Auszahlung des finanziellen Ausgleichs werde mit der Gehaltsabrechnung für Juli 2012 begonnen. Der Freizeitausgleich erfolge weit überwiegend im Zeitraum von 2013 bis 2017. Zur Ermöglichung des Freizeitausgleichs würden zwei Mehrstellen zur Verfügung gestellt.

Herr Oberbürgermeister Clausen betont, dass auf der Basis des Kompromissvorschlages für die Pensionäre eine vergleichbare Lösung angestrebt werde.

-.-.-

Großbrand auf dem Gelände der Recyclingfirma Kriehme am Strebkamp

Zu Punkt 2.2

Frau Beigeordnete Ritschel teilt mit, dass bei den schwierigen Löscharbeiten mindestens 400 Feuerwehrleute im Einsatz gewesen seien. Die Zusammenarbeit zwischen der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr habe hervorragend funktioniert. Mittlerweile habe die Feuerwehr die Lage – auch wenn es noch einige Glutnester gebe – im Griff. Parallel zu den Löscharbeiten seien bereits mögliche Umweltbelastungen durch Löschwasser und Rauchentwicklung geprüft worden. Belastbare Ergebnisse würden erst in der nächsten Woche vorliegen. Die Entsorgung der Abfallreste werde zudem durch den Umstand erschwert, dass die Firma allem Anschein nach wohl insolvent sei.

-.-.-

Zu Punkt 3

Anfragen

Anfragen liegen nicht vor.

-.-.-

Zu Punkt 4

Anträge

Anträge liegen nicht vor.

-.-.-

Zu Punkt 5

800	Jahre	Stadt	Bielefeld
<u>Mündlicher Bericht zum Sachstand</u>			

Herr Holtkamp berichtet anhand einer Powerpoint-Präsentation (s. Anlage) zum Sachstand und stellt zunächst noch einmal die mit dem Stadtjubiläum verbundenen Ziele vor, die gleichzeitig auch Kriterien für die Projektauswahl gewesen seien. Nach kurzer Darstellung der Schwerpunkte und des Appells des Jubiläumsjahrs geht er nachfolgend auf die 124 eingereichten Projektanträge ein, die sich in 22 A-Anträge (selbstfinanzierte Projekte) und 102 B-Anträge (Antrag auf finanzielle Förderung) einteilen ließen. Angesichts der Vielzahl der Projekte mit einem Gesamtfördervolumen von 2,8 Mio. Euro und unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Mittel hätten nicht alle Projekte umgesetzt bzw. gefördert werden können, so dass jeder Antrag anhand der von der Lenkungsgruppe und dem Kuratorium entwickelten Beurteilungskriterien geprüft und bewertet worden sei. In seiner Sitzung am 02.05.2012 habe das Kuratorium unter Vorbehalt der Genehmigung des städtischen Haushalts dann den Antragstellern von 69 Projektanträgen (18 A-Anträge und 51 B-Anträge) eine Finanzierung bzw. die Aufnahme in das Programm zugesagt. Die über drei Jahre laufende Finanzierung erfolge durch den städtischen Haushalt der Stadt (insgesamt 1,1 Mio. Euro) sowie durch einzuwerbende Sponsorenmittel (500.000 Euro). Für das Marketing sei ein Betrag in Höhe von 20 % der Fördergelder vorgesehen, die – wie vom Haupt- und Beteiligungsausschuss am 22.03.2012 empfohlen – über die BBVG mbH als Mehrheitsgesellschafter der Bielefeld Marketing GmbH finanziert würden. Anschließend erläutert Herr Holtkamp die Einteilung der Projekte in zehn Schwerpunkte (Stadtgeschichte, Stadtbezirke, Kultur, Wissenschaft/Bildung, Integration, Diakonie / Kirche, Natur/Umwelt, Wirtschaft, Sport und Gender). Sodann stellt er für jeden Schwerpunkt die jeweiligen Projekte detailliert vor und weist auf mögliche überregionale Leuchtturmprojekte und regionale Highlight-Projekte hin. In diesem Zusammenhang betont er, dass eine Abfolge dieser Projekte über das gesamte Jahr angestrebt werde, was mit hohem Koordinierungsaufwand einhergehe. Parallel zur jetzt begonnenen Konkretisierung und Weiterentwicklung der Projekte starte die Sponsoren-Akquise; darüber hinaus würden die Marketing-Aktivitäten geplant. Des Weiteren liefen aktuell die Planungen zum NRW-Tag (27.06. – 29.06.2014), der ein weiterer Baustein der zahlreichen Veranstaltungen zum Stadtjubiläum darstelle.

Die Mitglieder des Haupt- und Beteiligungsausschusses nehmen den Bericht zum Sachstand der Arbeiten zum Stadtjubiläum 2014 zur Kenntnis.

Zu Punkt 6

Bielefelder Wirtschaftsbericht

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4171/2009-2014

Unter Bezugnahme auf den vorliegenden Jahresbericht 2011 betont Frau Meier einleitend, dass die Entwicklung der Bielefelder Wirtschaft von 2010 nach 2011 äußerst positiv verlaufen sei und die Wirtschaft insgesamt sehr gut dastehe. So sei die Zahl der Beschäftigten um 3,21 % (rd. 4.200 Beschäftigte) deutlich angestiegen, was erfreulicherweise über dem Landesdurchschnitt (2,41 %) und dem Bundesdurchschnitt (2,36 %) liege. Dieser Anstieg korrespondiere mit einem Rückgang der Arbeitslosenquote auf 9,2 % im Jahresmittel, der allerdings noch signifikant über dem Landes- und Bundesdurchschnitt liege. Die positive Entwicklung des Dienstleistungssektors hätte sich auch in 2011 fortgesetzt, mittlerweile würden 78 % aller wirtschaftlichen Leistungen in Bielefeld im Dienstleistungssektor erbracht. In diesem Zusammenhang sei allerdings festzustellen, dass dies nur aufgrund des starken produzierenden Gewerbes möglich sei. Besonders erfreulich hierbei sei die Trendwende in der metallverarbeitenden Industrie mit einem Zuwachs von rd. 4 %. Unter Verweis auf die Darstellung der Wirtschaftsstruktur auf der Grundlage der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse (S. 12 des Berichts) hebt Frau Meier nachfolgend hervor, dass insbesondere in den Bereichen Baugewerbe, Logistik und Verkehr, Information und Kommunikation, sonstigen Dienstleistungen sowie Sozialwesen erhebliche Steigerungen festzustellen seien. Von großer Aussagekraft im Hinblick auf den Aspekt der Wirtschaftsförderung sei die Darstellung des Branchenportfolios für Bielefeld im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (S. 15 des Berichts). Dieser könne als Kernaussage entnommen werden, dass gerade in überdurchschnittlich starken Bereichen die höchsten Entwicklungspotentiale lägen. Abschließend geht sie noch kurz auf den Bereich der Studierenden ein und merkt an, dass zum Wintersemester 2011/2012 erstmals seit fünf Jahren wieder auffallend hohe Zuwachsraten zu verzeichnen sein. Auch der Anteil der hochqualifizierten Beschäftigten sei im Vergleich zum Vorjahr weiter angewachsen und liege sowohl über dem Bundes- als auch dem Landesdurchschnitt. Diese positiven Entwicklungen dürften sich durch die in Realisierung befindlichen Projekte an der Langen Lage noch weiter verstärken.

Herr Hamann stellt unter Verweis auf die im Vergleich zum Bundesdurchschnitt erfreuliche Situation der Bevölkerungsstruktur (Ziffer 7.3, S. 48) die Frage, ob Vergleichsdaten aus den vergangenen Jahrzehnten vorlägen, an denen sich unter dem Stichwort „Familienfreundliches Bielefeld“ entsprechende Entwicklungen festmachen ließen. Frau Meier führt diesbezüglich aus, dass die in Bielefeld mittlerweile in vielen Bereichen vorhandene sehr gute Infrastruktur hierfür ursächlich sein dürfte. So könne z. B. der über dem Bundes- und Landesdurchschnitt liegende Anteil der weiblichen Beschäftigten an der weiblichen Bevölkerung in Bielefeld ein Indiz dafür sein, dass die hier ergriffenen Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf erfolgreich seien.

Unter Bezugnahme auf die Prognose der Bevölkerungsentwicklung in Bielefeld (Ziff. 7.2, S. 47) merkt Herr Rees an, dass es in Anbetracht der sich aus dem Bericht ergebenden positiven Entwicklungen sehr schwierig

sei nachzuvollziehen, dass für Gütersloh oder Paderborn bis 2025 ein weit über dem Bundes- und Landesdurchschnitt liegender Anstieg der Bevölkerung prognostiziert werde, während für Bielefeld ein Bevölkerungsrückgang um etwa 3 % erwartet werde. Angesichts der Maßnahmen, die in den letzten Jahren ergriffen worden seien und aktuell noch umgesetzt würden, um positive Rahmenbedingungen zu setzen, sehe er hier einen nicht unerheblichen Klärungsbedarf. Insbesondere erfreulich seien aus Sicht seiner Fraktion die positive Entwicklung bei den Schulabschlüssen im Vergleich zu den Vorjahren sowie der Umstand, dass annähernd jedem Schulabgänger ein Ausbildungsplatz angeboten werden könne.

Frau Meier weist darauf hin, dass sich die in den letzten fünf bis zehn Jahren unternommenen Aktivitäten zur Verbesserung der Infrastruktur z. B. für Kinder und Jugendliche in der Bevölkerungsprognose noch nicht niederschlagen würden, da diese über längere Zeiträume angestellt würde.

Auf die Frage von Herrn Schmelz, ob es Untersuchungen gebe, mit welchen Verkehrsmitteln die Berufspendlerinnen und -pendler einpendeln würden, da dies für künftige Verkehrskonzepte von Bedeutung sein könnte, merkt Frau Meier an, dass die Verkehrsbetriebe hierzu möglicherweise entsprechende Untersuchungen angestellt hätten und Aussagen treffen könnten.

Herr Werner spricht sich ebenfalls in Anbetracht des Umstandes, dass Paderborn und Gütersloh hinsichtlich der Bevölkerungsprognose offensichtlich Bielefeld übertreffen würden, dafür aus, mögliche Gründe für diese Entwicklung zu untersuchen. Darüber hinaus bittet er um nähere Erläuterungen zu den Darstellungen, dass der Anteil hochqualifizierter Frauen an allen hochqualifizierten Beschäftigten (S. 25) weit über dem Bundes- und Landesdurchschnitt liege, andererseits jedoch die Arbeitslosenquote der Frauen (S. 37) sowohl über dem Landes- und dem Bundesdurchschnitt und auch über den Quoten in den Kreisen in OWL. Frau Meier entgegnet, dass diese Entwicklungen auch in Gesprächen mit der Agentur für Arbeit erörtert worden seien ohne allerdings nachvollziehbaren Erklärungen zu finden.

Herr Oberbürgermeister Clausen schlägt in Anbetracht der aufgeworfenen Fragen vor, die Frage der Bevölkerungsentwicklung losgelöst von dem hier zur Diskussion stehenden Wirtschaftsbericht zum ordentlichen Tagesordnungspunkt in einer der nächsten Sitzungen des Haupt- und Beteiligungsausschusses zu machen.

Herr Werner stimmt diesem Vorschlag zu, spricht sich allerdings dafür aus, dass die Fraktionen in diesem Kontext auch eigene Anregungen zur Schwerpunktsetzung geben sollten. So sollte aus Sicht seiner Fraktion die Frage des Wettbewerbs zwischen Bielefeld und den umliegenden Kreisen und Gemeinden thematisch im Vordergrund stehen.

Die Mitglieder des Haupt- und Beteiligungsausschusses nehmen den Bericht zur Lage der Bielefelder Wirtschaft zur Kenntnis.

Zu Punkt 7 **Der Hauptwochenmarkt auf dem Kesselbrink nach dessen Fertigstellung**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4183/2009-2014

Frau Beigeordnete Ritschel berichtet zur Vorlage und teilt mit, dass der in der Vorlage dargestellte Rahmen in der Sitzung der Bezirksvertretung Mitte am 24.05.2012 allgemein begrüßt worden sei. Darüber hinaus habe sich die Bezirksvertretung dafür ausgesprochen, den im Anschluss an die nun zu führenden Gespräche mit den Markthändlerinnen und -händlern zu erstellenden ersten Satzungsentwurf auch öffentlich vorzustellen.

Die Mitglieder des Haupt- und Beteiligungsausschusses nehmen den Bericht der Verwaltung zum Hauptwochenmarkt auf dem Kesselbrink nach dessen Fertigstellung zur Kenntnis.

Zu Punkt 8 **Bestellung des Gesellschaftervertreters der Klinikum Bielefeld gGmbH in der Gesellschafterversammlung der Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen GmbH**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4173/2009-2014

B e s c h l u s s:

Der Haupt- und Beteiligungsausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt zu beschließen:

Als Gesellschaftervertreter der Klinikum Bielefeld gGmbH (Klinikum) in der Gesellschafterversammlung der Zentralen Akademie für Berufe im Gesundheitswesen GmbH (ZAB) wird Herr Michael Ackermann, Geschäftsführer der Klinikum Bielefeld gGmbH ab 01.06.2012, mit Wirkung zum 01.06.2012 bestellt.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 9 **Bestellung des Gesellschaftervertreters der Klinikum Bielefeld gGmbH in der Gesellschafterversammlung der Zentrum für Pflege und Gesundheit gem. GmbH**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4174/2009-2014

B e s c h l u s s:

Der Haupt- und Beteiligungsausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt

zu beschließen:

Als Gesellschaftervertreter der Klinikum Bielefeld gGmbH (Klinikum) in der Gesellschafterversammlung der Zentrum für Pflege und Gesundheit gem. GmbH (ZPG) wird Herr Michael Ackermann, Geschäftsführer der Klinikum Bielefeld gGmbH ab 01.06.2012, mit Wirkung zum 01.06.2012 bestellt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-